

Führungsziel zu erarbeiten und zu fördern. Die jeweilige Gruppe sollte sich regelmäßig im Abstand von sechs bis acht Wochen treffen. Bei diesen „moderierten-informellen“ Treffen berichten die Teilnehmerinnen über persönliche Hindernisse bei der Karriereumsetzung, um mit der Gruppe Lösungen zu entwickeln bzw. über erreichte Ziele und Erfolge. Die Gruppe bietet vor allem ein Forum, einmal unvoreingenommen und in einem Kreis Gleichgesinnter die eigenen Karriereambitionen aussprechen und diskutieren zu dürfen, ohne sich dafür rechtfertigen bzw. erklären zu müssen. Sie bietet ein Forum, Erfolge zu feiern und Niederlagen oder Rückschläge zu verbalisieren, zu reflektieren und daraus zu lernen. Auch werden potentielle neue Jobangebote besprochen, Informationen über offene Positionen und hilfreiche Kontakte, Trainingsmöglichkeiten und Seminare ausgetauscht.

Im Februar 2016 organisierte die Frankfurter Gruppe z.B. zum Thema „Gender Kommunikation“ bereits zum zweiten Mal einen eintägigen Workshop mit Christine Kugler zum Thema „Talk Like a Man“ in Frankfurt.

Mittel- und langfristig ist das Ziel, dass sich in jeder djb-Region weitere Gruppen bilden, um so einen maximalen Multiplikator-Effekt erzielen zu können. Für eine zielorientierte Arbeit ist es entscheidend, dass sich die Gruppe nicht nur aus Berufsanfängerinnen (d.h. Frauen in den untersten Karriereebenen), sondern gerade auch aus „gestandenen“ Frauen zusammensetzt, die sich bereits in oberen Führungsebenen befinden. In Frankfurt beträgt

die Berufserfahrungsspanne zwei bis 30 Jahre, die beruflichen Positionen reichen von der angestellten Anwältin bis zur selbständigen Personalberaterin, von der Private Equity-Direktorin bis zur Personalchefin eines internationalen Beratungsunternehmens.

Gerne steht die Frankfurter Gruppe zur Verfügung, jungen Kolleginnen aus anderen Städten, die Interesse an der Gründung bzw. Teilnahme an einem solchen Netzwerk haben, bei der Suche nach geeigneten erfahrenen Kolleginnen zu unterstützen.

Der Preis, den wir für dieses Engagement zahlen, ist das Ende der Bequemlichkeit. Karriere machen, Weiterkommen, Profil zeigen und als Frau stark sein in einer männerdominierten Welt, ist nicht bequem und nicht gemütlich. (Das ist es für gleichgesinnte Männer aber auch nicht!) Es bringt jedoch Freude, Einfluss und ökonomische Unabhängigkeit.

Und erst wenn eine ausreichend große Zahl von Frauen in der „ERSTEN REIHE“ sitzt, wird ein kultureller Wandel stattfinden! Eine „Quotenfrau“ hier und da nützt nichts. Nachweislich ändern sich Organisationen erst ab einem Frauenanteil von über 30 Prozent auf jeder Hierarchieebene.

Wer Interesse hat, sich der Gruppe in Frankfurt anzuschließen bzw. in den einzelnen Regionen des djb eine eigene Gruppe zu gründen, wende sich bitte mit dem Betreff „Frauen ins Top-Management“ an Oriana Corzilius, Petra Heidenfelder und Angela Hornberg (erstefuehrungsebene-ffm@djb.de). Vgl. auch den Hinweis im djb-Newsletter vom 26. Februar 2016.

DOI: 10.5771/1866-377X-2016-4-195

EWLA-Sommerempfang am 11. Juli 2016 in Brüssel

djb-Vizepräsidentin Oriana Corzilius nahm am ersten Sommerempfang der European Women Lawyers Association (EWLA) am 11. Juli 2016 in Brüssel teil. Ewla ist ein internationaler Verband, der nationale Juristinnenvereinigungen und Juristinnen aus den EU-Mitgliedsstaaten vereint, und war von 2014 bis 2016 Projektpartner des europäischen Projektes „European Women Shareholders Demand Gender Equality“ (EWSDGE), das vom Deutschen Juristinnenbund e.V. (djb) als Projektkoordinator maßgeblich betreut wurde.

Der Empfang fand in den Räumlichkeiten der ständigen Vertretung des Landes Hessen bei der Europäischen Union statt und war mit rund 100 Teilnehmer_innen aus dem europäischen Politikbetrieb, der europäischen und deutschen Verwaltung sowie der Wirtschaft ein voller Erfolg.

Gastrednerin war Christine Roger, Generaldirektorin für Justiz und Inneres beim Generalsekretariat des Europäischen Rates, die nach einer Begrüßung durch Perdita de Buhr, Ministerialrätin in



▲ Foto: Margarete Hofmann (Vizepräsidentin EWLA, Brüssel), Prof. Jackie Jones PhD (Präsidentin EWLA, Bristol), Christine Roger (Generaldirektorin für Justiz und Inneres beim Generalsekretariat des Rates, Brüssel), Sylvia Cleff Le Divellec (Vorsitzende der djb-Regionalgruppe Paris), Oriana Corzilius (Vizepräsidentin djb, Brüssel), Katharina Miller (Vorsitzende der djb-Regionalgruppe Madrid) (© privat).

der Hessischen Landesvertretung, und einer Eröffnungsansprache von Jackie Jones, Präsidentin von EWLA, über persönliche Erfahrungen in ihrem beruflichen Werdegang berichtete. In ermutigenden Worten schilderte sie, wie der Herausforderung der

„gläsernen Decke“ begegnet werden und wie diese überwunden werden kann.

Anschließend lud EWLA auf die beeindruckende Dachterrasse der Hessischen Landesvertretung ein, um den Teilnehmer_innen

bei Drinks und Essen die Gelegenheit zu geben, sich gegenseitig näher kennenzulernen und Erfahrungen auszutauschen. Dank besten Sommerwetters wurde von diesem Angebot rege und lang Gebrauch gemacht. (Oriana Corzilius)

DOI: 10.5771/1866-377X-2016-4-196

Mitgliederversammlung der HUZPP am 1. Oktober 2016 in Zagreb, Kroatien

Sabine Overkämping

Vorsitzende der djb-Kommission Europa- und Völkerrecht, Ministerialrätin im Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Magdeburg

HUZPP? Das ist die Abkürzung für die Kroatische Juristinnenvereinigung. Wenn Sie ihre Internetseite www.huzupp.com aufrufen, begegnen Sie den Juristinnen, die einem gleich den Eindruck vermitteln, dass sie wissen, was sie wollen. HUZPP wurde vor einem Jahr gegründet und hat sich gleich international aufgestellt. Die HUZPP-Präsidentin Tarja Krebić hat 2015 das EU Projekt European Women Shareholders Demand Gender Equality (EWSDE) ausfindig gemacht und den Kontakt aufgenommen. Die Erhöhung des Frauenanteils in der Privatwirtschaft und in der Politik sind wichtige Themenfelder für HUZPP. Der djb hatte die HUZPP-Präsidentin Tarja Krebić nach Münster zu unserem Bundeskongress

eingeladen. Leider konnte sie ihre Teilnahme im September 2015 nicht ermöglichen. Dafür war sie bei der Abschlusskonferenz des EWSDE-Projekts am 11. Februar 2016 in der Landesvertretung von Sachsen-Anhalt in Brüssel dabei und hat am Nachmittag den europäisch besetzten deutschen Tisch engagiert bereichert. Am Rande hat sie Jackie Jones, Präsidentin der European Women Lawyers Association (EWLA), und mich zur Mitgliederversammlung nach Zagreb eingeladen. Wir sollten insbesondere das EWSDE-Projekt vorstellen. Das haben wir natürlich gerne gemacht. Richtig überrascht waren wir über die weiteren internationalen Gäste, die aus New York angereist waren. Am Rande der Mitgliederversammlung, die mit mehr als 100 Teilnehmenden ausgesprochen gut und hochrangig mit Botschaftsangehörigen, Politikerinnen, Vertreterinnen der Wirtschaft u.a. besucht war und auch Presseanklang fand, habe ich mich mit der für die internationalen Angelegenheiten zuständigen Martina Rajić gründlich ausgetauscht. Wir werden in Kontakt bleiben.



▲ Tamara Košutić Kajmić, Juristin und Mitglied von HUZPP; Vanja Joka Brkljačić, Rechtsanwältin und Vorsitzende des Kommission Legislatur von HUZPP; Andrijana Kalić Boroje, Rechtsanwältin und Mitglied von HUZPP; Martina Rajić, Juristin und Vorsitzende der Kommission für internationale Zusammenarbeit; Nataša Novaković, Juristin und Vorsitzende der Kommission für PR und humanitäre Projekte; Prof. Jackie Jones, Präsidentin der Europäischen Juristinnenvereinigung EWLA, Koordinatorin des Projektes EWSDE für Großbritannien und Irland; Pam Jackson Brown, Richterin des Obersten Gerichtshofes von New York, Mitglied von WBASNY (Women's Bar Association of the State of New York); Vedrana Jelušić Kašić, Direktorin von EBRD (European Bank for Reconstruction and Development) für Kroatien und Slowenien; Fay Yvette Parris, amerikanische Rechtsanwältin und Mitglied von WBASNY; Iva Rukelj, kroatische und amerikanische Rechtsanwältin und Mitglied von WBASNY; Sabine Overkämping, Ministerialrätin, Vorsitzende der Kommission Europa- und Völkerrecht des djb sowie Research Director des EWSDE – Projektes; Tarja Krebić, Rechtsanwältin und Präsidentin von HUZPP (Foto: privat)